



mit Fingerring- und Qualitätszeichen

MDS-Bericht zeigt Mängel bei der Versorgung chronischer Wunden in der Krankenpflege

Berlin (12. Februar 2016). Die Versorgung chronischer Wunden in der stationären und häuslichen Pflege ist oft unzureichend und entspricht nicht dem aktuellen Expertenstand zur Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden. Zu diesem Schluss kommt der Bundesverband Medizintechnik (BfMed) aufgrund der Ergebnisse des aktuellen Pflegeberichts des Medizinischen Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS). Demnach wurden im Jahr 2016 bei Patienten mit chronischen Wunden in der stationären Pflege bei rund einem Viertel (24,4 Prozent) die erforderlichen Maßnahmen nicht nach dem aktuellen Stand des Wissens ausgeführt.

Die Mängel betreffen nach dem MDS-Bericht beispielsweise die Dokumentation bei Patienten mit Dekubitus oder hygienische Standards. Der Wert hat sich nach Angaben des MDS im Vergleich zum vorherigen Bericht verschlechtert. Bei den zu Hause Gelegenen erfolgte bei rund 13 Prozent nicht die nötige Druckentlastung, Kompression oder phasengerechte, hydroaktive Wundabdeckung einer chronischen Wunde.

„Diese Zahlen sind deutlich alarmierend, weil die wissenschaftlichen Erkenntnisse der vergangenen Jahre eindeutig belegen, dass eine als Standard orientierte Versorgung den Patienten spürbar hilft und erheblich zur Heilung beiträgt“, so Daniela Prosser, Leiterin des Referates Ambulanter Gesundheitsmarkt beim BfMed. So hätten beispielsweise phasengerechte, hydroaktive Wundauflagen für chronische Wunden ihren Nutzen in Studien unter Beweis gestellt. „Diese Erkenntnisse müssen noch weiter durchdringt“, so Prosser. „So sollte dem Pflegepersonal insbesondere durch qualitative Fortbildungen sowie angemessenen Arbeitsbedingungen und Vergütung weitere die Chancen gegeben werden, Expertenstandards auch in der Praxis umzusetzen.“

Der BfMed weist ein weiteres Problem hin: „Vor der stationären und häuslichen Pflege sind oft auch Menschen betroffen, die sich nicht mehr gut selbst bewegen können und die ihre Bedürfnisse nur eingeschränkt äußern können. Hier ist eine besondere Kontrolle der Qualitätsstandards erforderlich, um diese Patienten nicht schlechter als andere zu stellen.“

Der BfMed appelliert deshalb an die in der Initiative Chronische Wunden (ICW) gebildete bessere transnationale Ausstattung des Pflegepersonals sowie den in Kooperation mit dem Deutschen Wundrat erarbeiteten Expertenrat, der nötige Strukturen für das Wundmanagement definieren und Verwehren der Politik zur Erreichung vorlegen soll.

Quelle: Bundesverband Medizintechnik (BfMed) | 02.02.2016 | 06